

**Landesamt für  
Datenverarbeitung und Statistik**



# **Statistische Berichte**

---

A IV 2 - j / 94

**Krankenhäuser sowie  
Vorsorge- oder  
Rehabilitationseinrichtungen  
im Land Brandenburg**

**1994**

**Erarbeitet:**

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg  
Dezernat Gesundheit, Sozialleistungen, Rechtspflege

**Herausgeber:**

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg  
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 60 10 52  
14410 Potsdam

Telefon: (0331) 39 403 - 405  
Fax: (0331) 39 418  
BTX: \*47474#

Erschienen im Oktober 1995  
Preis: 4,50 DM

**Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet!**

## Inhalt

	Seite
Erläuterungen	5
1. Krankenhäuser	13
1.1. Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten nach Größenklassen 1991 bis 1994	13
1.2. Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1994 nach Fachabteilungen	14
1.3. Stationär behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1994 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt	15
1.4. Ausgewählte Strukturdaten nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt 1994	16
1.5. Ärztliches Personal 1994 nach funktioneller Stellung und Gebieten/Teilgebieten in Krankenhäusern insgesamt	17
1.6. Nichtärztliches Personal 1994 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen in Krankenhäusern insgesamt	18
1.7. Vollkräfte in Krankenhäusern insgesamt 1994	19
1.8. Ausbildungsplätze und Auszubildende in Krankenhäusern insgesamt 1994	20
1.9. Sonderausstattung mit medizinisch-technischen Großgeräten in Krankenhäusern insgesamt 1994	21
1.10. Dialyseplätze in Krankenhäusern insgesamt 1994	22
1.11. Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in Krankenhäusern insgesamt 1994	23
1.12. Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern insgesamt 1994	24
1.13. Strukturdaten für Personal in Krankenhäusern insgesamt 1994	25
1.14. Kosten der Krankenhäuser insgesamt 1994	26
1.15. Kostenkennziffern der Krankenhäuser insgesamt 1994	27
2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	28
2.1. Behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1994 nach Fachabteilungen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	28
2.2. Ärztliches und nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1994	29
2.3. Strukturdaten für Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 bis 1994	30



## Erläuterungen

### Ziel der Statistik

Die jährliche Statistik der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gibt Auskunft über die organisatorische Gliederung, die personelle und sachliche Ausstattung sowie über die erbrachten Leistungen. Weiterhin werden Aussagen über die Zahl der behandelten Patienten, die Zahl der Ausbildungsplätze an Krankenhäusern, die in Krankenhäusern vorhandenen medizinisch-technischen Großgeräte, die Zahl der Entbindungen und Geburten getroffen.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik sind Orientierungsgrößen für den Stand und die Weiterentwicklung der Krankenhäuser. Sie bilden statistisches Basismaterial für gesundheitspolitische Entscheidungen auf Landesebene.

### Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Erhebung der Krankenhausstatistik bildet die Verordnung über die Bundesstatistik der Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Sicherung und Strukturverbesserung der gesetzlichen Krankenversicherung (Gesundheitsstrukturgesetz - GSG) vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

### Berichtskreis

Zum Berichtskreis gehören die Träger der Krankenhäuser gemäß § 107 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch V. Buch. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

### Methodische Hinweise

Der 1. Teil der Tabellen umfaßt Angaben zu Krankenhäusern. Im 2. Teil werden Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Übersichten dargestellt.

Zur Berechnung des Nutzungsgrades und der Verweildauer werden Pflēgetage zugrunde gelegt. Pflēgetage sind die Summe der täglichen Mitternachtsbestände.

Nutzungsgrad der Betten in Prozent:

$$\frac{\text{Pflēgetage} \times 100}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 365 \text{ (366)}}$$

Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen:

$$\frac{\text{Pflēgetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Fallzahl der Fachabteilung im Krankenhaus:

$$\frac{\begin{array}{r} \text{Aufnahmen von außen} + \text{Verlegungen innerhalb des Krankenhauses} - \text{Stundenfälle} \end{array}}{2} + \frac{\begin{array}{r} \text{Entlassungen aus dem Krankenhaus} + \text{Abgänge durch Tod} + \text{Abgänge durch Verlegungen im Hause} - \text{Stundenfälle} \end{array}}{2}$$

Fallzahl des Krankenhauses insgesamt:

$$\frac{\begin{array}{r} \text{Aufnahmen von außen} - 2 \times \text{Stundenfälle} + \text{Entlassungen aus dem Haus} + \text{Abgänge durch Tod} \end{array}}{2}$$

Fallzahl der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung insgesamt:

$$\frac{\begin{array}{r} \text{Aufnahmen von außen} + \text{Entlassungen aus der Einrichtung} + \text{Abgänge durch Tod} \end{array}}{2}$$

Weitere Berechnungskennziffern dieses Statistischen Berichtes werden nachfolgend erläutert.

Stationäre Behandlungen je 1 000 der Bevölkerung:

$$\frac{\text{behandelte Patienten} \times 1\,000}{\text{mittlere Bevölkerung}}$$

Betten je 10 000 der Bevölkerung:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 10\,000}{\text{mittlere Bevölkerung}}$$

Bettennutzung in Tagen:

$$\frac{\text{Pflegetage}}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}$$

Behandlungsfälle je Bett im Krankenhaus:

$$\frac{\text{Fallzahl}}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}$$

Betten je Arzt im Krankenhaus:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{ärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) insgesamt ohne Belegärzte}}$$

Betten je nichtärztlichem Personal im Krankenhaus:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{nichtärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) im Krankenhaus insgesamt}}$$

Betten je nichtärztlichem Personal im Pflegedienst:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{nichtärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) im Pflegedienst}}$$

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt sind die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres.

Die Umrechnung bezieht sich auf Teilzeitbeschäftigte und auf Mitarbeiter, die nicht im gesamten Zeitraum tätig waren. Auch kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte sind bei Vollkräften zu zählen.

Für das ärztliche Personal umfaßt die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal ohne Zahnärzte und Ärzte im Praktikum. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Die Umrechnung von Teilzeitkräften erfolgt nach den angegebenen Formeln:

$$\begin{array}{l} + \text{ geleistete Arbeitsstunden} \\ + \text{ Urlaubstage (in Stunden)} \\ + \text{ Fehlzeiten infolge Arbeitsunfähigkeit (in Stunden)} \\ = \text{ Zwischensumme} \end{array}$$

In Vollkräfte umgerechnete Teilzeitkräfte:

$$\frac{\text{Zwischensumme}}{2080 \text{ Stunden (bei Zugrundelegung der 40-Stunden-Woche)}}$$

Bei nichtärztlichem Personal sind Krankenpflegeschüler/innen und Kinderkrankenpflegeschüler/innen im Verhältnis 7 zu 1, Schüler/innen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte zu berücksichtigen.

Belastungszahl nach Betten (belegte Betten je Vollkraft):

$$\frac{\text{Pflegetage}}{\text{Vollkräfte} \times 365 \text{ (366)}}$$

Belastungszahl nach Fällen (Behandlungsfälle je Vollkraft):

$$\frac{\text{Fallzahl}}{\text{Vollkräfte}}$$

Die Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses:

$$\begin{array}{l} + \text{ Personalkosten} \\ + \text{ Sachkosten} \\ + \text{ Kosten für Betriebsmittelkredite} \\ + \text{ Kosten der Ausbildungsstätten} \\ - \text{ Abzüge für Ambulanz, wissenschaftliche Forschung und Lehre} \\ = \text{ Gesamtkosten} \end{array}$$

Kosten je Pflegetag:

$$\frac{\text{Gesamtkosten}}{\text{Pflegetage}}$$

## Definitionen

**Krankenhäuser** im Sinne des § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch sind Einrichtungen, die

1. der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
3. mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
4. die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Nach den Krankenhausträgern wird zwischen öffentlichen, frei gemeinnützigen und privaten Krankenhäusern unterschieden.

**Öffentliche Krankenhäuser** werden von Gebietskörperschaften (z. B. Gemeinden oder Gemeindeverbände, Kreise, Landschaftsverbände, Land), von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften (z. B. Zweckverbände, Arbeitsgemeinschaften) oder von Sozialversicherungsträgern (z. B. Landesversicherungsanstalt, Berufsgenossenschaften) betrieben.

**Frei gemeinnützige Krankenhäuser** sind solche, deren Träger ein anerkannter Verband der kirchlichen (z. B. Caritas, Innere Mission) oder freien Wohlfahrtspflege (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz, Paritätischer Wohlfahrtsverband), eine Stiftung, ein Verein oder eine ähnliche Einrichtung ist, die einer religiösen, humanitären oder sozialen Vereinigung zugeordnet wird. Sie werden auf der Grundlage der Freiwilligkeit und Gemeinnützigkeit unterhalten und betrieben.

**Private Krankenhäuser** werden von ihren Trägern nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und bedürfen als gewerbliche Unternehmen nach § 30 der Reichsgewerbeordnung einer Konzession.

**Fachabteilungen** sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebieten oder Teilgebieten geleitete Verantwortungsbereiche.

In der Aufgliederung der Krankenhäuser wird zwischen Allgemeinen und Sonstigen Krankenhäusern unterschieden.

Zu **Allgemeinen Krankenhäusern** zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 Sozialgesetzbuch V. Buch und andere Krankenhäuser, die nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 Sozialgesetzbuch V. Buch gehören.

**Sonstige Krankenhäuser** sind Einrichtungen mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten, überwiegend teilstationär genutzte reine Tages- oder Nachtkliniken oder Bundeswehrkrankenhäuser.

**Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen** gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch sind Einrichtungen, die

1. der stationären Behandlung dienen, um
  - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder



- eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluß an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),
- 2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen, und in denen
- 3. die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

## Allgemeiner Überblick

Im Jahr 1994 standen im Land Brandenburg in 60 Krankenhäusern durchschnittlich 17 535 Betten zur stationären medizinischen Betreuung zur Verfügung.

Die Verringerung um 4 Krankenhäuser gegenüber 1993 ergab sich zum einen durch den Zusammenschluß der Evangelischen Krankenhäuser Ludwigsfelde und Teltow zum Evangelischen Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gGmbH und den Evangelischen Krankenhäusern Lutherstift Frankfurt (Oder) und Krankenhaus Seelow.

Des weiteren rechnete 1994 die Ostprignitz-Klinik beide Standorte Pritzwalk und Wittstock sowie das Kreiskrankenhaus Prignitz die zwei Standorte Perleberg und Wittenberge als jeweils eine Einrichtung ab.

Für mehrere Einrichtungen veränderte sich durch Wechsel der Trägerschaft die Art des Trägers.

11 993 Betten (68,4 %) befanden sich 1994 in 33 öffentlichen, 3 736 Betten (21,3 %) in 20 freigeinnützigen und 1 806 Betten (10,3 %) in 7 privaten Krankenhäusern.

Der Hauptanteil der Bettenkapazität lag in den Krankenhäusern zwischen 200 bis 500 Betten. Drei Krankenhäuser hatten eine Bettenkapazität von 800 und mehr Betten.

Die 17 535 durchschnittlich aufgestellten Betten im Jahr 1994 bedeuten gegenüber dem Vorjahr eine weitere Verringerung um 1 152 Betten. Dies entspricht einer Reduzierung um 6 Prozent. Nach Fachabteilungen betraf der Bettenrückgang vorrangig die Innere Medizin (- 307 Betten), die Chirurgie (- 272 Betten), die Kinderheilkunde (- 254 Betten), die Frauenheilkunde und Geburtshilfe (- 208 Betten) sowie die Psychiatrie (- 160 Betten).

Dagegen wurde die Bettenkapazität um 59 Betten in der Neurologie und um 35 Betten in der Orthopädie erhöht. Weitere Kapazitätsaufstockungen in geringerer Bettenzahl betrafen die Neurochirurgie, Urologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie.

Neben den vollstationären Behandlungsfällen wurden 1994 in den Krankenhäusern insgesamt 14 319 Stundenfälle betreut. Diese Patienten wurden noch am Aufnahmetag entlassen oder verstarben. Stundenfälle zählten verstärkt die Fachabteilungen Innere Medizin (4 710 Patienten), Frauenheilkunde und Geburtshilfe (3 164 Patienten), Chirurgie (2 933 Patienten) sowie Kinderheilkunde (801 Patienten).

Der Nutzungsgrad der Betten konnte gegenüber dem Vorjahr (75,6 %) auf 77,7 Prozent erhöht werden. Über diesem Mittelwert lagen die Fachabteilungen Innere Medizin mit 82,9 Prozent, Haut- und Geschlechtskrankheiten mit 80,4 Prozent und Neurologie mit 80,1 Prozent. Niedrigere Bettenauslastungen hatten die Fachabteilungen Kinderheilkunde (66,5 %), Frauenheilkunde und Geburtshilfe (69,3 %) und Augenheilkunde (68,2 %). Die weiteren Fachabteilungen lagen nahe dem Durchschnittswert.

Die Verweildauer der Patienten in Krankenhäusern insgesamt betrug durchschnittlich 12,2 Tage. 1993 sind stationäre Behandlungen in 13,0 Tagen abgeschlossen worden. Nach Trägern differierten Verweildauertage von 12,0 Tagen in öffentlichen und 12,2 Tagen in privaten Krankenhäusern zu 13,3 Tagen in frei gemeinnützigen Krankenhäusern.

Im Jahresdurchschnitt 1994 entsprach der Personalbestand in Krankenhäusern insgesamt 21 981 Vollkräften.

10,7 Prozent aller beschäftigten Vollkräfte waren Ärzte. 256 Ärzte im Praktikum und 14 nicht-hauptamtliche Ärzte waren darüber hinaus in Krankenhäusern tätig. 61,1 Prozent aller 2 392 hauptamtlich tätigen Ärzte waren Assistenzärzte. 592 (40,5 %) von ihnen wiesen eine abgeschlossene Weiterbildung aus. Auch 1994 waren die Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Anästhesiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Kinderheilkunde am stärksten vertreten.

Der Anteil der Frauen bei den Krankenhausärzten betrug 40,6 Prozent und war damit gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen. In der Funktion Leitender Arzt bzw. Oberarzt war das Verhältnis Männer zu Frauen fast unverändert. 24,7 Prozent aller Ärztinnen waren in Brandenburger Krankenhäusern als Leitende Ärztinnen bzw. Oberärztinnen eingesetzt.

45,3 Prozent des nichtärztlichen Personals von insgesamt 19 630 Vollkräften arbeitete im Pflegebereich, 15,4 Prozent war im Medizinisch-technischen Dienst tätig. Gegenüber 1993 bedeutet dies eine Personalreduzierung um 427 Vollkräfte. Die Verringerung der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt betraf den Medizinisch-technischen Dienst, den Verwaltungsdienst, den Wirtschafts- und Versorgungsdienst sowie das Klinische Hauspersonal. Dagegen wurden der Pflegedienst und der Funktionsdienst personell aufgestockt.

Frauen stellten knapp 88 Prozent des nichtärztlichen Personals. Im Technischen Dienst und bei Sonstigem Personal überwog der Anteil männlicher Beschäftigter. 12,7 Prozent aller Beschäftigten des nichtärztlichen Personals waren 1994 teilzeitbeschäftigt.

Der größte Anteil der 1 873 Auszubildenden befand sich in Krankenpflege-Ausbildung.

Die Sonderausstattung der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten umfaßte 1994

- 17 Computer-Tomographen
- 4 Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspin-Tomographen)
- 7 Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Meßplätze)
- 4 Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)
- 3 Nieren-/Gallensteinertrümmerer (Lithotripter).

Abweichungen zur Zahl der Großgeräte lt. Krankenhausplan sind in der unterschiedlichen Terminisierung (Krankenhausplan: 02.09.1993 - Krankenhausstatistik: 31.12.1994) begründet.

In 8 Krankenhäusern des Landes Brandenburg standen 1994 57 Plätze für Hämodialysen und 5 Plätze für Peritonealdialysen zur Verfügung.

1994 wurden 368 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in 32 Krankenhäusern bereitgestellt.

Die Fachabteilung Geburtshilfe ist in 37 Krankenhäusern vertreten. Im Jahr 1994 wurden 11 463 Frauen in Krankenhäusern entbunden. Bei 12,2 Prozent der entbundenen Frauen wurde ein Kaiserschnitt, bei 3,1 Prozent eine Zangengeburt und bei 2,7 Prozent eine Vakuumextraktion vorgenommen. 1 655 Frauen wurden wegen Fehlgeburt stationär behandelt. Von den 12 505 im Land Brandenburg geborenen Kindern (Lebend- und Totgeborene) waren 92,8 Prozent Klinikentbindungen in Brandenburger Kliniken. 11 556 Säuglinge wurden lebendgeboren. Von insgesamt 62 totgeborenen Kindern wurden 44 in Krankenhäusern registriert.

Die durchschnittlichen Kosten je Vollkraft in Krankenhäusern betrugen

1994	61 180 DM,
1993	57 924 DM,
1992	48 237 DM,
1991	34 100 DM.

Die durchschnittlichen Sachkosten je Pfl egetag insgesamt beliefen sich auf 119 DM im Jahr 1994. Die Kosten insgesamt je Pfl egetag betrugen

1994	403 DM,
1993	357 DM,
1992	293 DM,
1991	214 DM.

1994 standen in 21 ärztlich geleiteten Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Landes Brandenburg 3 195 Betten zur Verfügung. Damit erhöhte sich die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um 14 Einrichtungen mit 2 405 Betten. Dies ist durch eine getrennte Berichtspflicht des stationären Sektors und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen der Landeskliniken Brandenburg, Eberswalde, Lübben und Teupitz, durch Einbeziehung von bisher nicht berichtenden Einrichtungen und durch Inbetriebnahme neu geschaffener Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen begründet.

29 690 Patienten wurden insgesamt 945 541 Tage behandelt und gepflegt. Die vorhandenen Betten wurden zu 81,1 Prozent genutzt. Jeder Patient war im Durchschnitt 31,8 Tage in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Im Jahr 1994 waren 144 ärztliche und 1 431 nichtärztliche Vollkräfte in diesen Einrichtungen tätig.

#### **Zeichenerklärung (nach DIN 55301)**

- nichts vorhanden (genau null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten



## 1. Krankenhäuser

### 1.1. Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1991 bis 1994 nach Größenklassen

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten <sup>1)</sup>	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten <sup>1)</sup>	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten <sup>1)</sup>	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten <sup>1)</sup>
	1991		1992		1993		1994	
unter 50	-	-	-	-	1	36	1	44
50 - 100	4	298	4	301	4	298	5	357
100 - 150	10	1 162	7	780	11	1 315	7	865
150 - 200	10	1 792	10	1 687	9	1 604	10	1 736
200 - 250	9	2 042	13	2 904	13	2 899	12	2 625
250 - 300	6	1 563	10	2 686	7	1 880	6	1 613
300 - 400	12	4 022	9	3 028	7	2 426	6	1 983
400 - 500	3	1 332	4	1 786	4	1 706	5	2 117
500 - 600	5	2 606	2	1 042	3	1 718	3	1 639
600 - 800	4	2 796	3	1 929	2	1 366	2	1 330
800 - 1000	-	-	1	927	1	917	1	840
1000 und mehr	4	5 305	3	3 932	2	2 522	2	2 386
Insgesamt	67	22 918	66	21 002	64	18 687	60	17 535
davon								
allgemeine Krankenhäuser	62	20 723	64	20 308	58	17 018	54	16 066
sonstige Krankenhäuser	5	2 195	2	694	6	1 669	6	1 469
davon								
öffentliche Krankenhäuser	53	20 166	48	17 458	40	14 422	33	11 993
frei gemeinnützige Krankenhäuser			15	2 500	19	3 007	20	3 736
private Krankenhäuser			3	1 044	5	1 258	7	1 806

1) im Jahresdurchschnitt

## 1.2. Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1994 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Krankenhäuser <sup>1)</sup>	aufgestellte Betten <sup>2)</sup>		
		insgesamt	darunter	
			Intensivbetten	Belegbetten
Augenheilkunde	9	176	-	34
Chirurgie	45	4 304	145	10
darunter				
Gefäßchirurgie	3	88	-	-
Kinderchirurgie	4	107	-	-
Plastische Chirurgie	1	53	-	-
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	3	87	7	-
Unfallchirurgie	7	363	4	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	1 758	14	-
darunter				
Frauenheilkunde	24	769	10	-
Geburtshilfe	23	463	-	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	15	413	-	49
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	155	-	10
Innere Medizin	50	5 674	105	-
darunter				
Endokrinologie	3	94	-	-
Gastroenterologie	5	127	-	-
Hämatologie	4	115	-	-
Kardiologie	5	216	-	-
Lungen- und Bronchialheilkunde	4	326	-	-
Nephrologie	6	148	-	-
Rheumatologie	3	107	3	-
Geriatric	7	354	-	-
Kinderheilkunde	27	1 013	22	-
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3	54	1	-
Neurochirurgie	4	85	1	-
Neurologie	12	459	7	-
Nuklearmedizin (Therapie)	2	14	-	-
Orthopädie	11	791	1	-
Strahlentherapie	3	111	-	-
Urologie	14	484	1	-
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	16	302	123	-
<b>Fachabteilungen zusammen</b>	<b>254</b>	<b>15 793</b>	<b>420</b>	<b>103</b>
Kinder- und Jugendpsychiatrie	4	182	-	-
Psychiatrie	16	1 560	4	-
darunter				
Suchtkrankheiten	4	123	1	-
<b>Fachabteilungen insgesamt</b>	<b>274</b>	<b>17 535</b>	<b>424</b>	<b>103</b>
davon				
allgemeine Krankenhäuser	260	16 066	418	103
sonstige Krankenhäuser	14	1 469	6	-
davon				
öffentliche Krankenhäuser	180	11 993	270	78
frei gemeinnützige Krankenhäuser	60	3 736	85	15
private Krankenhäuser	34	1 806	69	10

1) Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen

2) im Jahresdurchschnitt

### 1.3. Stationär behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1994 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt

Fachabteilung	aufgestellte Betten <sup>1)</sup>	stationär behandelte Patienten	Pflegetage insgesamt	Nutzungsgrad der Betten in Prozent	Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen
Augenheilkunde	176	6 786	43 816	68,2	6,5
Chirurgie	4 304	122 134	1 226 092	78,0	10,0
darunter					
Gefäßchirurgie	88	3 019	27 589	85,9	9,1
Kinderchirurgie	107	4 897	25 997	66,6	5,3
Plastische Chirurgie	53	1 639	16 057	83,0	9,8
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	87	2 491	23 770	74,9	9,5
Unfallchirurgie	363	10 512	120 322	90,8	11,4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 758	56 358	444 694	69,3	7,9
darunter					
Frauenheilkunde	769	26 575	199 116	70,9	7,5
Geburtshilfe	463	13 477	116 410	68,9	8,6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	413	20 044	113 501	75,3	5,7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	155	2 991	45 479	80,4	15,2
Innere Medizin	5 674	134 069	1 715 979	82,9	12,8
darunter					
Endokrinologie	94	2 246	30 931	90,2	13,8
Gastroenterologie	127	3 396	40 727	87,9	12,0
Hämatologie	115	3 801	37 135	88,5	9,8
Kardiologie	216	6 314	72 275	91,7	11,4
Lungen- und Bronchialheilkunde	326	6 802	97 168	81,7	14,3
Nephrologie	148	3 536	47 416	87,8	13,4
Rheumatologie	107	1 733	32 639	83,6	18,8
Geriatric	354	4 022	103 353	80,0	25,7
Kinderheilkunde	1 013	32 298	246 032	66,5	7,6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	54	1 991	14 205	72,1	7,1
Neurochirurgie	85	2 443	24 351	78,5	10,0
Neurologie	459	7 963	134 229	80,1	16,9
Nuklearmedizin (Therapie)	14	672	3 860	75,5	5,7
Orthopädie	791	12 667	226 869	78,6	17,9
Strahlentherapie	111	1 817	30 976	76,5	17,0
Urologie	484	13 832	129 107	73,1	9,3
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	302	8 479	81 543	74,0	9,6
Fachabteilungen zusammen	15 793	391 445	4 480 733	77,7	11,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie	182	1 231	51 305	77,2	41,7
Psychiatrie	1 560	14 624	439 502	77,2	30,1
darunter					
Suchtkrankheiten	123	2 324	35 871	79,9	15,4
Fachabteilungen insgesamt	17 535	405 862	4 971 540	77,7	12,2
davon					
allgemeine Krankenhäuser	16 066	393 446	4 556 221	77,7	11,6
sonstige Krankenhäuser	1 469	12 416	415 319	77,5	33,5
davon					
öffentliche Krankenhäuser	11 993	284 405	3 407 411	77,8	12,0
frei gemeinnützige Krankenhäuser	3 736	78 164	1 036 947	76,0	13,3
private Krankenhäuser	1 806	43 293	527 182	80,0	12,2

1) im Jahresdurchschnitt

#### 1.4. Ausgewählte Strukturdaten nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt 1994

Fachabteilung	stationäre Behandlungen je 1000 der Bevölkerung	Betten je 10000 der Bevölkerung	Bettennutzung in Tagen	Behandlungsfälle je Bett
Augenheilkunde	2,7	0,7	249,0	38,6
Chirurgie	48,2	17,0	284,9	28,4
darunter				
Gefäßchirurgie	1,2	0,3	313,5	34,3
Kinderchirurgie	1,9	0,4	243,0	45,8
Plastische Chirurgie	0,6	0,2	303,0	30,9
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	1,0	0,3	273,2	28,6
Unfallchirurgie	4,1	1,4	331,5	29,0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22,2	6,9	253,0	32,1
darunter				
Frauenheilkunde	10,5	3,0	258,9	34,6
Geburtshilfe	5,3	1,8	251,4	29,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7,9	1,6	274,8	48,5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1,1	0,6	293,4	19,3
Innere Medizin	52,9	22,4	302,4	23,6
darunter				
Endokrinologie	0,9	0,4	329,1	23,9
Gastroenterologie	1,3	0,5	320,7	26,7
Hämatologie	1,5	0,5	322,9	33,1
Kardiologie	2,6	0,9	334,6	29,2
Lungen- und Bronchialheilkunde	2,7	1,3	298,1	20,9
Nephrologie	1,4	0,6	320,4	23,9
Rheumatologie	0,7	0,4	305,0	16,2
Geriatrie	1,6	1,4	292,0	11,4
Kinderheilkunde	12,7	4,0	242,9	31,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	0,8	0,2	263,1	36,9
Neurochirurgie	1,0	0,3	286,5	28,7
Neurologie	3,1	1,8	292,4	17,3
Nuklearmedizin (Therapie)	0,3	0,1	275,7	48,0
Orthopädie	5,0	3,1	286,8	16,0
Strahlentherapie	0,7	0,4	279,1	16,4
Urologie	5,5	1,9	266,8	28,6
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	3,3	1,2	270,0	28,1
Fachabteilungen zusammen	154,4	62,3	283,7	24,8
Kinder- und Jugendpsychiatrie	0,5	0,7	281,9	6,8
Psychiatrie	5,8	6,2	281,7	9,4
darunter				
Suchtkrankheiten	0,9	0,5	291,6	18,9
Fachabteilungen insgesamt	160,1	69,2	283,5	23,1
davon				
allgemeine Krankenhäuser	155,2	63,4	283,6	24,5
sonstige Krankenhäuser	4,9	5,8	282,7	8,5
davon				
öffentliche Krankenhäuser	112,2	47,3	284,1	23,7
frei gemeinnützige Krankenhäuser	30,8	14,7	277,6	20,9
private Krankenhäuser	17,1	7,1	291,9	24,0



# 1.5. Ärztliches Personal 1994 nach funktioneller Stellung und Gebieten/Teilgebieten in Krankenhäusern insgesamt

Gebiet/Teilgebiet	Kranken- häuser <sup>1)</sup>	Ärzte			darunter Teilzeit- beschäf- tigte insge- samt	hauptamtlich tätige Ärzte		
		insge- samt	mann- lich	weib- lich		leitende Ärzte	Ober- ärzte	Assistenz- ärzte
Allgemeinmedizin	9	13	6	7	-	-	2	11
Anästhesiologie	46	214	136	78	6	47	71	96
Arbeitsmedizin	7	8	2	6	3	-	2	6
Augenheilkunde	9	16	7	9	1	5	6	5
Chirurgie	47	314	271	43	1	65	127	122
darunter								
TG Gefäßchirurgie	6	14	14	-	-	5	6	3
TG Kinderchirurgie	5	11	6	5	-	2	4	5
TG Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	1	8	7	1	-	1	2	5
TG Unfallchirurgie	11	33	31	2	1	7	17	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	144	94	50	4	38	51	55
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	15	32	22	10	1	9	9	14
darunter								
TG Phoniatrie und Pädaudiologie	2	2	1	1	1	-	1	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	13	6	7	-	5	4	4
Hygiene	4	4	1	3	-	1	1	2
Innere Medizin	52	313	186	127	8	66	137	110
darunter								
TG Endokrinologie	2	5	3	2	-	-	3	2
TG Gastroenterologie	5	6	5	1	-	1	4	1
TG Hämatologie	3	5	3	2	-	1	3	1
TG Kardiologie	8	15	12	3	-	4	7	4
TG Lungen- und Bronchialheilkunde	4	14	5	9	2	3	6	5
TG Nephrologie	5	7	5	2	-	2	5	-
TG Rheumatologie	3	8	6	2	-	1	6	1
Kinderheilkunde	29	126	43	83	5	28	44	54
darunter								
Kinderkardiologie	2	3	2	1	-	1	1	1
Kinder- und Jugendpsychiatrie	4	5	2	3	-	2	2	1
Laboratoriumsmedizin	5	8	3	5	1	4	1	3
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	3	4	1	3	2	1	-	3
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3	5	4	1	-	2	1	2
Neurochirurgie	6	11	8	3	-	6	3	2
Neurologie	13	37	22	15	1	12	14	11
Neuropathologie	1	1	1	-	-	1	-	-
Nuklearmedizin	5	13	9	4	-	4	5	4
Orthopädie	13	39	30	9	1	12	15	12
darunter								
TG Rheumatologie	3	3	2	1	-	1	1	1
Pathologie	6	17	17	-	1	6	7	4
Psychiatrie	14	55	28	27	3	17	16	22
Radiologische Diagnostik	29	59	38	21	-	26	11	22
darunter								
Neuroradiologie	1	1	1	-	-	1	-	-
Strahlentherapie	4	12	7	5	-	3	3	6
Urologie	14	38	35	3	-	14	14	10
Physiotherapie	10	16	7	9	2	5	3	8
Blutspende/Transfusionswesen	4	5	1	4	1	2	-	3
Sonstige Fachärzte	1	1	1	-	-	1	-	-
Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	60	1 523	988	535	41	382	549	592
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	57	869	432	437	4	-	-	869
Ärzte insgesamt	60	2 392	1 420	972	45	382	549	1 461

1) Krankenhäuser, die ärztliches Personal für aufgeführte Gebiete/Teilgebiete ausweisen

# 1.6. Nichtärztliches Personal nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen in Krankenhäusern insgesamt 1994

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Kranken- häuser <sup>1)</sup>	Beschäftigte			darunter Teilzeit- beschäf- tigte	Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich		
Pflegedienst (Pflegebereich)	60	9 189	375	8 814	668	8 886
darunter in der Psychiatrie tätig	16	874	95	779	34	870
Krankenschwestern/-pfleger	60	7 392	273	7 119	516	.
darunter in der Psychiatrie tätig	15	676	54	622	22	.
Krankenpflegehelfer/-innen	55	417	53	444	29	.
darunter in der Psychiatrie tätig	8	104	20	84	4	.
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	38	1 010	-	1 010	79	.
Sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	39	290	49	241	44	.
darunter in der Psychiatrie tätig	9	71	19	52	6	.
Medizinisch-technischer Dienst	60	3 219	204	3 015	777	3 019
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	24	119	5	114	38	.
Zytologieassistenten/-innen	5	8	-	8	3	.
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	51	431	8	423	81	.
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	54	813	7	806	249	.
Apothekenpersonal	25	212	12	200	71	.
davon Apotheker/-innen	24	58	9	49	9	.
Pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	21	86	3	83	31	.
Sonstiges Apothekenpersonal	23	68	-	68	31	.
Krankengymnasten/-innen	59	470	14	456	106	.
Masseure/-innen	18	42	9	33	9	.
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	15	26	4	22	8	.
Logopäden/-innen	6	6	1	5	1	.
Heilpädagogen/-innen	1	1	-	1	-	.
Psychologen/-innen	22	74	26	48	11	.
Diätassistenten/-innen	28	45	-	45	6	.
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	60	972	118	854	194	.
Funktionsdienst	59	2 182	135	2 047	270	2 071
Personal im Operationsdienst	48	698	40	658	43	.
Personal in der Anästhesie	46	307	11	296	25	.
Personal in der Funktionsdiagnostik	41	180	2	178	33	.
Personal in der Endoskopie	33	70	-	70	16	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	28	172	7	165	18	.
Hebammen/Entbindungspfleger	36	204	-	204	54	.
darunter festangestellt	34	196	-	196	52	.
Beschäftigungs-/ Arbeitstherapeuten/-innen	25	112	14	98	20	.
Krankentransportdienst	9	54	45	9	-	.
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	45	385	16	369	61	.
Klinisches Hauspersonal	50	718	3	715	221	651
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	59	2 206	655	1 551	311	2 110
darunter Personal der Küchen	46	831	102	729	93	.
Personal der Wäschereien	27	225	15	210	38	.
Technischer Dienst	57	671	624	47	9	685
Verwaltungsdienst	60	1 782	232	1 550	279	1 683
Sonderdienste	59	338	47	291	53	309
darunter Sozialarbeiter/-innen	43	117	9	108	21	.
Sonstiges Personal	36	265	224	41	32	218
Nichtärztliches Personal insgesamt	60	20 570	2 499	18 071	2 620	19 630
darunter Personal in Pflegeberufen mit abgeschlossener Weiterbildung	51	1 335	67	1 268	90	.
darunter Intensivpflege	40	396	18	378	18	.
OP-Dienst	45	466	23	443	30	.
Psychiatrie	6	132	13	119	3	.
Hygienefachpersonal	26	29	-	29	5	.

1) Krankenhäuser, die nichtärztliches Personal für aufgeführte Personalgruppen/Berufsbezeichnungen ausweisen

# 1.7. Vollkräfte in Krankenhäusern insgesamt 1994

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt								
	ins- gesamt	ärztliches Personal	nichtärztliches Personal						
			zusam- men	davon					
				Pflege- dienst	medizi- nisch- tech- nischer Dienst	Funk- tions- dienst	Wirt- schafts- und Ver- sorgungs- dienst	Verwal- tungs- dienst	übriges Personal <sup>1)</sup>
unter 50	103	19	84	22	13	39	-	4	6
50 - 100	359	26	334	133	50	19	48	35	48
100 - 150	1 041	84	957	421	134	82	101	94	126
150 - 200	2 111	204	1 907	853	253	190	224	189	200
200 - 250	3 046	323	2 722	1 354	359	275	265	252	218
250 - 300	1 878	171	1 708	821	229	157	223	142	137
300 - 400	2 358	252	2 106	962	343	215	198	185	204
400 - 500	2 655	307	2 349	1 032	358	303	246	192	218
500 - 600	2 259	221	2 038	919	350	216	213	146	193
600 - 800	1 548	165	1 383	640	192	120	161	114	156
800 - 1000	1 236	150	1 086	478	182	153	109	95	69
1000 und mehr	3 387	429	2 958	1 252	557	302	322	234	291
Insgesamt	21 981	2 350	19 630	8 886	3 019	2 071	2 110	1 683	1 863
davon									
allgemeine Krankenhäuser	20 395	2 233	18 162	8 061	2 858	2 005	1 961	1 582	1 696
sonstige Krankenhäuser	1 586	117	1 469	826	161	66	149	102	166
davon									
öffentliche Krankenhäuser	15 194	1 691	13 502	6 200	2 098	1 460	1 355	1 147	1 243
frei gemeinnützige Krankenhäuser	4 458	435	4 023	1 789	582	403	498	368	385
private Krankenhäuser	2 329	224	2 105	898	340	208	257	169	235

1) Klinisches Hauspersonal, Technischer Dienst, Sonderdienste, Sonstiges Personal

### 1.8. Ausbildungsplätze und Auszubildende in Krankenhäusern insgesamt 1994

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Schülerinnen/ Auszubildende zusammen	darunter für		
	insgesamt	darunter mit Ausbildungs- plätzen		Kranken- pflege	Kinder- kranken- pflege	Kranken- pflegehilfe
unter 50	1	-	3	-	-	-
50 - 100	5	-	-	-	-	-
100 - 150	7	2	121	117	4	-
150 - 200	10	1	143	139	-	1
200 - 250	12	3	278	257	2	17
250 - 300	6	2	183	182	-	-
300 - 400	6	3	191	185	5	-
400 - 500	5	4	233	229	4	-
500 - 600	3	2	149	129	15	-
600 - 800	2	2	149	147	-	-
800 - 1000	1	1	100	100	-	-
1000 und mehr	2	2	323	287	26	-
Insgesamt	60	22	1 873	1 772	56	18
davon						
allgemeine Krankenhäuser	54	22	1 770	1 670	56	17
sonstige Krankenhäuser	6	-	103	102	-	1
davon						
öffentliche Krankenhäuser	33	12	1 285	1 219	47	2
frei gemeinnützige Krankenhäuser	20	7	401	371	9	16
private Krankenhäuser	7	3	187	182	-	-

# 1.9. Sonderausstattung mit medizinisch-technischen Großgeräten in Krankenhäusern insgesamt 1994

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser	aufgestellte Betten <sup>1)</sup>	Computer-Tomographen (CT)	Magnetic-Resonance-geräte (Kernspintomographen)	Koronarangiographische Arbeitsplätze (Herzkatheter-Meßplätze)	Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	Nierensteinertrümmerer	Gallensteinertrümmerer
unter 50	1	44	-	-	-	-	-	-
50 - 100	5	357	-	-	-	-	-	-
100 - 150	7	865	-	-	-	-	-	-
150 - 200	10	1 736	1	-	-	-	-	-
200 - 250	12	2 625	2	-	1	-	-	-
250 - 300	6	1 613	-	-	-	-	-	1
300 - 400	6	1 983	2	-	-	-	-	-
400 - 500	3	2 117	3	-	-	-	-	-
500 - 600	3	1 639	3	-	2	-	-	-
600 - 800	2	1 330	2	1	1	1	1	-
800 - 1000	1	840	1	1	1	-	-	-
1000 und mehr	2	2 386	3	2	2	3	1	-
Insgesamt	60	17 535	17	4	7	4	2	1
davon								
allgemeine Krankenhäuser	54	16 066	16	4	7	4	2	1
sonstige Krankenhäuser	6	1 469	1	-	-	-	-	-
davon								
öffentliche Krankenhäuser	33	11 993	12	3	5	3	1	-
frei gemeinnützige Krankenhäuser	20	3 736	3	-	-	-	-	1
private Krankenhäuser	7	1 806	2	1	2	1	1	-

1) im Jahresdurchschnitt

# 1.10. Dialyseplätze in Krankenhäusern insgesamt 1994

Krankenhäuser mit Dialyseplätzen	Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten		
	Insgesamt	davon	
		unter 500 Betten	500 und mehr Betten
Krankenhäuser mit Dialyseeinrichtungen	8	4	4
aufgestellte Betten in Krankenhäusern mit Dialyseeinrichtungen	5 080	1 592	3 488
Dialyseplätze insgesamt	57	28	29
davon			
Hämodialyse	52	27	25
davon			
stationär	18	5	13
teilstationär	34	22	12
ambulant	-	-	-
Peritonealdialyse	5	1	4
davon			
stationär	1	1	-
teilstationär	-	-	-
ambulant	4	-	4

### 1.11. Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in Krankenhäusern insgesamt 1994

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit Betten zur intensiv- medizinischen Behandlung	aufgestellte Betten in Kranken- häusern mit intensiv- medizinischer Behandlung	Betten zur intensivmedizinischen Behandlung			
			zusammen	davon		
				konservativ	operativ	interdisziplinär
unter 50	1	44	7	-	7	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-
100 - 150	2	293	7	2	2	3
150 - 200	2	317	15	7	7	1
200 - 250	6	1 321	45	5	13	27
250 - 300	4	1 090	38	16	20	2
300 - 400	5	1 669	47	18	18	11
400 - 500	5	2 117	45	6	7	32
500 - 600	2	1 102	47	19	16	12
600 - 800	2	1 330	26	-	-	26
800 - 1000	1	840	12	3	9	-
1000 und mehr	2	2 386	79	35	21	23
Insgesamt	32	12 509	368	111	120	137
davon						
allgemeine Krankenhäuser	31	12 277	362	111	120	131
sonstige Krankenhäuser	1	232	6	-	-	6
davon						
öffentliche Krankenhäuser	22	9 446	242	82	66	94
frei gemeinnützige Krankenhäuser	7	1 726	65	17	34	14
private Krankenhäuser	3	1 337	61	12	20	29

## 1.12. Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern insgesamt 1994

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kranken- häuser mit Entbin- dungen	entbundene Frauen					wegen Fehl- geburt behand- elte Frauen	geborene Kinder		
		ins- gesamt	darunter					ins- gesamt	davon	
			Entbindungen durch			mit Kompli- kationen			lebend- geboren	tot- geboren
			Zangen- geburt	Vaku- um- extrak- tion	Kaiser- schnitt					
unter 50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	1	225	5	4	25	15	39	227	227	-
150 - 200	6	1 223	32	42	127	217	191	1 226	1 222	4
200 - 250	9	2 223	80	62	251	324	287	2 248	2 242	6
250 - 300	3	922	14	58	78	99	116	930	928	2
300 - 400	6	1 569	75	15	149	108	254	1 585	1 579	6
400 - 500	5	1 393	36	52	204	69	262	1 418	1 411	7
500 - 600	2	1 014	30	40	144	5	34	1 023	1 020	3
600 - 800	2	692	2	32	82	24	106	703	702	1
800 - 1000	1	423	20	1	87	-	3	434	425	9
1000 und mehr	2	1 779	71	3	255	78	363	1 806	1 800	6
Insgesamt	37	11 463	365	309	1 402	939	1 655	11 600	11 556	44
davon										
allgemeine Krankenhäuser	37	11 463	365	309	1 402	939	1 655	11 600	11 556	44
sonstige Krankenhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon										
öffentliche Krankenhäuser	25	8 360	246	222	1 079	804	1 275	8 468	8 431	37
frei gemeinnützige Krankenhäuser	8	1 985	112	27	172	128	234	2 007	2 001	6
private Krankenhäuser	4	1 118	7	60	151	7	146	1 125	1 124	1



### 1.13. Strukturdaten für Personal in Krankenhäusern insgesamt 1994

Belastungszahl <sup>1)</sup>	Krankenhäuser insgesamt	davon	
		allgemeine Krankenhäuser	sonstige Krankenhäuser
Ärztlicher Dienst			
nach Betten	5,8	5,6	9,7
nach Fällen	172,7	176,2	106,1
Pflegedienst			
nach Betten	1,5	1,5	1,4
nach Fällen	45,7	48,8	15,0
Medizinisch- technischer Dienst			
nach Betten	4,5	4,4	7,1
nach Fällen	134,5	137,7	77,1
Funktionsdienst			
nach Betten	6,6	6,2	17,2
nach Fällen	196,0	196,2	188,1
Klinisches Hauspersonal			
nach Betten	20,9	20,7	23,2
nach Fällen	623,8	654,0	253,4
Wirtschafts- und Versorgungsdienst			
nach Betten	6,5	6,4	7,6
nach Fällen	192,3	200,6	83,3
Technischer Dienst			
nach Betten	19,9	19,7	21,9
nach Fällen	592,8	621,7	238,8
Verwaltungsdienst			
nach Betten	8,1	7,9	11,2
nach Fällen	241,1	248,8	121,7
Sonderdienste			
nach Betten	44,2	48,2	23,2
nach Fällen	1 315,6	1 517,9	253,4
Sonstiges Personal			
nach Betten	62,5	61,7	71,1
nach Fällen	1 861,8	1 943,9	776,0
Personal insgesamt			
nach Betten	0,6	0,6	0,7
nach Fällen	18,5	19,3	7,8

1) Belastungszahl nach Betten = belegte Betten je Vollkraft; Belastungszahl nach Fällen = Behandlungsfälle je Vollkraft

# 1.14. Kosten der Krankenhäuser insgesamt 1994

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	davon		davon		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
	Kosten in 1000 DM					
Personalkosten zusammen	1 344 767	1 254 803	89 965	934 762	268 044	141 961
davon						
Ärztlicher Dienst	275 065	264 202	10 863	194 351	51 533	29 182
Pflegedienst	497 572	451 108	46 463	348 638	99 824	49 109
Medizinisch-technischer Dienst	170 110	161 395	8 715	119 172	32 069	18 869
Funktionsdienst	118 489	115 231	3 258	82 947	23 922	11 620
Klinisches Hauspersonal	24 413	22 687	1 726	14 728	5 813	3 871
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	90 562	84 413	6 149	58 883	20 854	10 825
Technischer Dienst	39 070	36 524	2 547	28 293	5 947	4 831
Verwaltungsdienst	92 777	86 965	5 812	63 150	19 257	10 370
Sonderdienste	19 220	16 472	2 748	13 258	4 546	1 416
Sonstiges Personal	5 173	4 817	356	3 809	1 138	226
Nicht zurechenbare Personalkosten	12 317	10 989	1 328	7 531	3 144	1 642
Sachkosten zusammen	723 025	688 144	34 882	485 487	150 571	86 967
davon						
Lebensmittel	58 086	53 461	4 624	41 072	11 642	5 371
Medizinischer Bedarf	322 369	315 422	6 947	210 431	70 574	41 363
Wasser, Energie, Brennstoffe	57 840	54 277	3 562	40 935	10 744	6 160
Wirtschaftsbedarf	87 625	83 317	4 308	62 212	16 415	8 999
Verwaltungsbedarf	37 997	35 525	2 472	25 412	8 813	3 772
Zentrale Verwaltungsdienste	4 360	4 360	-	839	1 694	1 827
Zentrale Gemeinschaftsdienste	1 606	1 606	-	1 409	24	173
Steuern, Abgaben, Versicherungen	24 720	23 712	1 008	14 799	5 574	4 347
Instandhaltung	99 396	92 908	6 488	68 629	19 956	10 811
Gebrauchsgüter	6 112	5 842	270	2 696	849	2 567
Sonstiges	22 914	17 712	5 202	17 052	4 285	1 577
Zinsen für Betriebsmittelkredite	3 194	3 194	-	2 130	875	188
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	2 070 986	1 946 140	124 846	1 422 378	419 491	229 116
Gesamtkosten	2 086 170	1 960 656	125 514	1 433 162	422 685	230 323
Abzüge zusammen	81 557	78 534	3 022	59 009	14 848	7 699
Bereinigte Kosten	2 004 613	1 882 122	122 491	1 374 153	407 837	222 624

# 1.15. Kostenkennziffern der Krankenhäuser insgesamt 1994

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	davon		davon		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
	Kosten in DM					
Durchschnittliche Kosten je Vollkraft insgesamt <sup>1)</sup>	61 180	61 524	56 724	61 522	60 127	60 946
davon						
Ärztlicher Dienst	117 039	118 306	92 846	114 933	118 467	130 333
Pflegedienst	55 995	55 965	56 251	56 232	55 799	54 718
Medizinisch-technischer Dienst	56 356	56 473	54 130	56 803	55 101	55 578
Funktionsdienst	57 227	57 472	49 364	56 813	59 360	55 973
Klinisches Hauspersonal	37 523	37 710	35 224	37 192	37 993	37 992
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	42 914	43 046	41 268	43 456	41 876	42 055
Technischer Dienst	57 070	57 708	48 981	57 977	52 167	58 276
Verwaltungsdienst	55 116	54 989	56 980	55 057	52 329	61 509
Sonderdienste	62 303	63 551	56 082	62 538	59 816	70 112
Sonstiges Personal	23 729	23 797	22 848	25 912	27 095	7 576
Durchschnittliche Sachkosten je Pflegetag insgesamt	145	151	84	142	145	165
davon						
Lebensmittel	12	12	11	12	11	10
Medizinischer Bedarf	65	69	17	62	68	78
Sonstige Kosten	69	70	56	69	66	76
Kosten je Pflegetag	403	413	295	403	393	422

1) einschließlich "unzurechenbare Kosten"

## 2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

### 2.1. Behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1994 nach Fachabteilungen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Fachabteilung	aufgestellte Betten <sup>1)</sup>	behandelte Patienten	Pflegetage insgesamt	Nutzungsgrad der Betten in Prozent	Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen
Innere Medizin	734	8 198	228 030	85,1	27,8
darunter					
Kardiologie	344	3 862	102 020	81,3	26,4
Rheumatologie	20	233	7 400	101,4	31,8
Kinderheilkunde (einschließlich Kinderkardiologie)	87	830	31 146	98,1	37,5
Neurologie	428	1 472	89 826	57,5	61,0
Orthopädie	1 472	15 862	444 888	82,8	28,0
darunter					
Rheumatologie	663	7 973	231 460	95,6	29,0
Psychiatrie	209	898	68 134	89,3	75,9
darunter					
Suchtkrankheiten	209	898	68 134	89,3	75,9
Psychosomatik	225	1 870	68 785	83,8	36,8
Sonstige Fachbereiche	40	561	14 732	100,9	26,3
Fachabteilungen insgesamt	3 195	29 690	945 541	81,1	31,8

1) im Jahresdurchschnitt

## 2.2. Ärztliches und nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitations-einrichtungen 1994

Ärztliches/ nichtärztliches Personal	Beschäftigte			darunter Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt
	insgesamt	männlich	weiblich		
Ärztliches Personal insgesamt	168	81	87	5	144
davon					
mit abgeschlossener Weiterbildung	121	61	60	5	
ohne abgeschlossene Weiterbildung	47	20	27	-	
Nichtärztliches Personal insgesamt	1 568	235	1 333	93	1 431
davon					
Pflegedienst	386	16	370	8	357
Medizinisch- technischer Dienst	490	66	424	23	446
Funktionsdienst	57	10	47	3	51
Klinisches Hauspersonal	78	1	77	29	66
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	192	37	155	11	179
Technischer Dienst	74	73	1	1	71
Verwaltungsdienst	165	19	146	11	150
Sonderdienste	24	4	20	7	20
Sonstiges Personal	102	9	93	-	93

### 2.3. Strukturdaten für Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 bis 1994

Belastungszahl <sup>1)</sup>	Strukturdaten für Personal insgesamt			
	1991	1992	1993	1994
Ärztlicher Dienst				
nach Betten	18,1	20,6	18,6	18,0
nach Fällen	232,4	237,1	224,6	205,7
Pflegedienst				
nach Betten	7,3	10,2	9,9	7,3
nach Fällen	94,2	117,5	119,3	83,3
Medizinisch-technischer Dienst				
nach Betten	5,5	6,8	6,0	5,8
nach Fällen	70,9	78,4	72,4	66,6
Funktionsdienst				
nach Betten	38,8	53,4	52,8	50,8
nach Fällen	497,9	614,6	636,8	582,1
Klinisches Hauspersonal				
nach Betten	13,4	14,5	14,8	39,4
nach Fällen	172,1	166,8	178,2	451,2
Wirtschafts- und Versorgungsdienst				
nach Betten	5,0	7,3	7,2	14,5
nach Fällen	64,4	84,3	86,9	165,7
Technischer Dienst				
nach Betten	13,1	12,6	13,8	36,7
nach Fällen	168,0	145,3	166,7	421,1
Verwaltungsdienst				
nach Betten	11,2	16,0	11,9	17,3
nach Fällen	143,7	184,1	143,1	198,3
Sonderdienste				
nach Betten	181,2	-	255,1	132,8
nach Fällen	2 323,5	-	3 077,7	1 522,5
Sonstiges Personal				
nach Betten	135,9	47,8	85,0	27,9
nach Fällen	1 742,6	551,0	1 025,9	319,6
Personal insgesamt				
nach Betten	1,2	1,5	1,4	1,6
nach Fällen	15,1	16,9	16,8	18,8

1) Belastungszahl nach Betten = belegte Betten je Vollkraft, Belastungszahl nach Fällen = Behandlungsfälle je Vollkraft



